

Die medizinische Informationsversorgung ist durch die Abhängigkeit von US-Datenbanken in Gefahr

Digitale Souveränität wird politisch gefordert, strukturell jedoch nicht ermöglicht.

Das Problem:

Der Ausfall der medizinischen Literaturdatenbank PubMed im März 2025 machte schlagartig sichtbar, wie stark die deutsche Wissenschaft von ausländischen Informationsinfrastrukturen abhängig ist. Zwar hat die Bundesregierung die Risiken erkannt und ein Sofortbudget zur Sicherung gefährdeter Forschungsdaten angekündigt, doch der Aufbau eigenständiger europäischer Alternativen kommt bislang nicht voran.

Während staatliche Stellen auf bestehende Absicherungen wie Spiegeldienste von ZB MED oder auf Angebote wie Europe PMC und LIVIVO verweisen, sieht ZB MED die Lage deutlich kritischer. Geplante massive Budgetkürzungen bei zentralen US-Wissenschaftseinrichtungen, der Abbau von Inhalten und Einschränkungen beim Datenzugang stellen die langfristige Verlässlichkeit dieser Infrastrukturen grundsätzlich in Frage. Zudem bieten die genannten Ersatzsysteme keine echte Datensicherheit, da sie weiterhin auf von PubMed gelieferte Daten angewiesen sind.

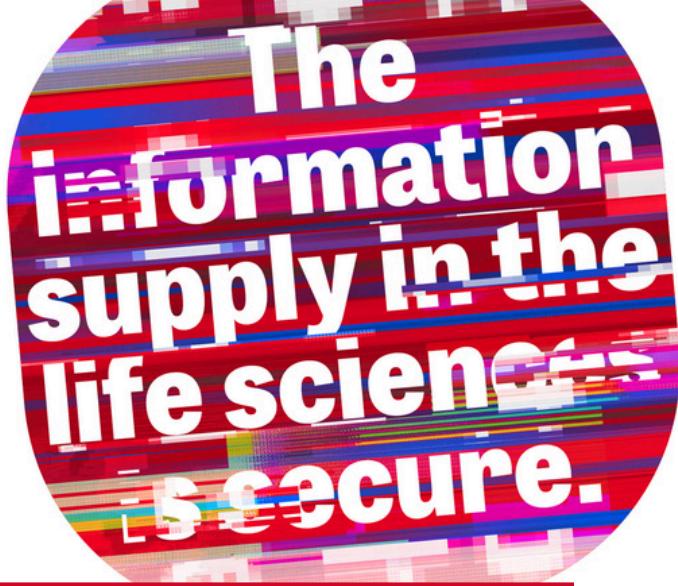
Gleichzeitig wurden Projektanträge von ZB MED zum Aufbau der Open Life Science Publication Database (OLSPub) – einer unabhängigen, offenen europäischen Alternative – mehrfach abgelehnt.

Damit entsteht ein grundlegender Widerspruch: Digitale Souveränität wird politisch gefordert, strukturell jedoch nicht ermöglicht. Solange öffentliche Förderwege versperrt bleiben, lässt sich die notwendige Unabhängigkeit nur außerhalb bestehender Förderlogiken sichern – durch gezieltes Fundraising als unmittelbare Investition in Forschungssicherheit und Zukunftsfähigkeit.

Der Handlungsbedarf:

Ohne ein unabhängiges System zur Erfassung aktueller medizinischer Publikationen riskiert Deutschland im Krisenfall den Verlust seiner wissenschaftlichen Handlungsfähigkeit.

Fundraising für OLSPub ist keine Ergänzung, sondern eine notwendige Voraussetzung für nachhaltige Forschungssicherheit.



Warum Fundraising für OLSPub jetzt so wichtig ist

Wenn Wissen verschwindet, schließt OLSPub die Lücke!

ZB MED wird eine offene, zuverlässige und nachhaltige Alternative zur PubMed-Datenbank entwickeln. Diese alternative Datenbank stellt zum einen die derzeit verfügbaren PubMed-Inhalte bereit, zum anderen wird sie einen technischen und administrativen Rahmen für kontinuierliche Erweiterungen durch neue Publikationen bieten.

Denn Forschung braucht Verlässlichkeit. Ärztinnen und Ärzte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler brauchen Zugang zu Wissen – jederzeit, unabhängig von politischen Entscheidungen, wirtschaftlichen Interessen oder technischen Ausfällen.

Die Bedeutung des Projektvorhabens OLSPub wird durch zahlreiche Unterstützungsschreiben hervorgehoben, beispielsweise von der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft, der Universität zu Köln, der Charité Berlin, Cochrane, EMBL-EBI (European Bioinformatics Institute) und dem Medizinischen Fakultätentag.

Die Finanzierung des Vorhabens ist trotzdem noch vollkommen offen.

Phase 1: Basis-Dienste

Zeitraum: Monate 1-6

Budget: 600.000 Euro

Hauptergebnisse: Rechtsgrundlagen, Submission Site, Datenintegration, Automatische Qualitätskontrolle, 10 Verlage integriert

Phase 2:

Infrastruktur

Zeitraum: Monate 7-12

Budget: 800.000 Euro

Hauptergebnisse: Routinebetrieb Submission, MeSH-Tagging und Metadaten, externer Zugriff auf die indizierten Daten

Phase 3: Finale App

Zeitraum: Monate 13-18

Budget: 600.000 Euro

Hauptergebnisse: finale App, API für Nutzende, Skalierung und Load Balancing, Echtzeitbetrieb

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Um **OLSPub** als Prototypen entwickeln und die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung dauerhaft gewährleisten zu können, benötigen wir Unterstützung für:

- technische Infrastruktur
- Qualitätssicherung & Redaktion
- Aufbau einer langfristigen (europäischen) finanziellen Struktur

Unterstützen
Sie **OLSPub**
und spenden
Sie jetzt!

Helfen Sie mit,
Wissen für alle zugänglich
zu machen.

olspub-funding.zbmed.de/de

Seien Sie ein Teil der Erfolgsgeschichte.
Damit Forschung frei bleibt.

OLSPub – made in Europe – wird den freien Zugang zu Wissen ermöglichen – transparent, unabhängig und nachhaltig.

Für diese zentrale Infrastruktur gibt es keine gesicherte öffentliche Förderung.

ZB MED setzt deshalb auf Fundraising und damit gemeinsam mit Ihnen für Unabhängigkeit und Zukunftssicherheit.



Teilen Sie diesen Aufruf mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, Ihrer Familie und im Freundeskreis – mit allen, für die medizinische Forschung (über-)lebenswichtig ist.



Die Ansprechpersonen von OLSPub

Haben Sie Fragen? Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.



Dr. Miriam Albers, Projektleitung,
Albers@zbmed.de
Leitung (komm.) Programmbereich Bibliothek
Arbeitsschwerpunkte:

- Strategisches Bibliotheksmanagement
- Kennzahlen und Nutzungsanalyse
- Change Management



Prof. Dr. Konrad Förstner, Projektleitung, Foerstner@zbmed.de
Leitung Programmbereich Data Science and Services. Arbeitsschwerpunkte

- W2-Professur für Information and Data Literacy an der TH Köln
- Bioinformatische und systembiologische Integration von Omics-Daten
- Textmining biomedizinischer Literatur
- Bereitstellung des Discovery Services LIVIVO und des ZB MED KEs

Weitere Infos:

www.zbmed.de/forschen/laufende-projekte/olspub

Impressum:
Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) -
Informationszentrum Lebenswissenschaften

Gleueler Straße 60
50931 Köln
Tel.: +49 (0)221 999 892 240 (Infocenter)
E-Mail: OLSPub@zbmed.de

Stiftung des öffentlichen Rechts

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



Univ. Prof. Dr. Dietrich
Rebholz@zbmed.de
Wissenschaftliche Leitung



Petra Labriga
Labriga@zbmed.de
Lizenzmanagement ZB MED



Jannik Fischer
Fischer@zbmed.de
Community Management,
Spendenverwaltung

